

Prof. Dr. Alfred Toth

## Gerichtete und nicht-gerichtete ontische Abbildungen

1. Die im folgenden als ontische Modelle herangezogenen Treppen können mathematisch als Vektoren definiert werden, die im Idealfall als Funktionen von einer eindeutig determinierten Domäne zu einer eindeutig determinierten Codomäne führen, vgl. etwa die folgende, von einem bestimmten ontischen Ort  $\omega_{\text{Dom}} \in U(S)$  zu einem bestimmten ontischen Ort  $\omega_{\text{Dom}} \in S$  führende Treppe



Rue du Ruisseau, Paris.

2. Bei höheren systemtheoretischen Relationen als  $U(S)$  tritt jedoch der Fall auf, daß Treppen, obwohl sie natürlich weiterhin, rein material, objektal und räumlich gesehen, weiterhin durch  $f: \omega_{\text{Dom}} \in U(x) \rightarrow \omega_{\text{Dom}} \in x$  definierbar sind, wegen der unklaren Zugehörigkeit des  $x$  zu einer bestimmten Hierarchie von  $U(S)$ ,  $U(U(S))$ ,  $U(U(U(S)))$ , usw. sowohl gerichtet als auch nicht-gerichtet auftreten können, d.h. z.B. entweder direkt zu einem Referenzsystem oder nur zu einem ontischen Ort in dessen Umgebung führen. (Zu raumsemiotischen Abbildungen vgl. Bense/Walther 1973, S. 80.)

## 2.1. Gerichtete Abbildungen



Rue du Cardinal Dubois, Paris

## 2.2. Nicht-gerichtete Abbildungen

### 2.2.1. Nicht-Gerichtetheit durch Fehlen einer Referenzentität



Rue Cyrano de Bergerac, Paris

## 2.2.2 Nicht-Gerichtetheit nicht durch Fehlen einer Referenzentität



Rue du Cardinal Dubois, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

12.4.2016